

# METEOR

## NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

**Vereinsgeschehen - aktuell**

**via donau - Heimatgeschichte am Fluss Europas**

**Termine u. Veranstaltungen**

**Vorstellung eines neuen Buches**

# Leben im Isar-Tal

**Mitglieder stellen ihren Ort vor: Preßbaum, NÖ**

**Werbe-Postkarten von MEINL**

**Der 20. Wiener Gemeindebezirk: Brigittenau**

**Tramway-Nostalgie - Linie N und Nk**

**Philatelie - Neues von den personalisierten Marken**





# ACHTUNG! Neue Adresse!

Ansichtskarten  
Postgeschichte

**HUBER**

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15 - 18 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Telefon: +43 (0) 316 71 30 56

Josefigasse 3, A-8020 Graz, Austria

[www.karten-huber.com](http://www.karten-huber.com)

johann@karten-huber.com & auf [www.ebay.at](http://www.ebay.at) - Verkäufer: c23osy

## ***In eigener Sache***

Ein Jahr ist wieder vorbei. Es hat Einiges an Ereignissen gebracht. Unsere Tausch-tage waren ein guter Erfolg (TU Wien).

In Baden hatte unser Verein das erste Mal einen Tauschtag. Wir hatten gehofft, daß vom Umland mehr Zuzug und Interesse kommt als in Wien. Leider war die Nachfrage nicht so groß als wir erwartet hatten. Angebot war reichlich vorhanden.

Sindelfingen war eine Reise wert. Leider wurde die Möglichkeit von unseren Mitgliedern nicht ausgenützt. Ein derartiges Angebot von Waren – ob Briefmarken, Ansichtskarten oder Briefbelege und Münzen – habe ich in diesem Umfang noch nicht gesehen. Selber schuld, wer diese Chance zu dem einmaligen Preisangebot (Reisekosten und Nächtigung) nicht genützt hat.

Nun möchte ich noch für das Jahr 2009 auf unsere Termine in der TU Wien auf Seite 4 unserer Meteor Nachrichten auf-

merksam machen. Bitte sagen Sie die Termine Ihren Tauschpartnern und Freunden weiter, denn nicht alle erhalten unsere Zeitung. Es wäre schade, wenn die Interessenten diese Informationen nicht erhielten.

Für das Jahr 2009 wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Freude beim Sammeln.

Herzliche Sammlergrüße

Ihr Obmann  
Kurt Harl

## ***EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG***

am Dienstag, den 17. Februar 2009 um 18.30 Uhr  
Ort: VEREINSLOKAL, 1170 Wien, Beheimgasse 5-7  
PLUS-BOWLING-KONFERENZSAAL

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung
4. Gedenken an unsere Verstorbenen
5. Bericht des Obmann Kurt Harl
6. Bericht des Obmann Ludwig Koller
7. Bericht des Kassier
8. Bericht der Rechnungsprüfer
9. Allfälliges
10. Ausblicke 2009
11. Mitgliederehrung für 15 und 25 Jahre Meteor-Mitgliedschaft

Anträge an die Generalversammlung sind bis spätestens drei Tage vor dieser an den Obmann zu senden.

DER VORSTAND ERSUCHT UM ZAHLREICHE TEILNAHME

*Das am Dienstag übliche Sammlertreffen findet nur in der Zeit von 16.00 bis 18.20 Uhr statt!*

## IMPRESSUM:

METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.

## MEDIENINHABER:

1. österreichischer Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR. DVR: 102573850

## POSTANSCHRIFT:

METEOR, A 1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24;

## EMAIL-ADRESSE:

ak-meteor@aon.at

## HERAUSGEBER:

Kurt HARL, Obmann des METEOR.

## ERSCHEINUNGSORT:

Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

## ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen zu Beginn der Monaten 1, 4, 7 und 10.

Redaktionsschluss für Artikel und Gratisinserate ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen

## COPYRIGHT:

Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

## REDAKTION:

Chefredakteur Johann KREUZER

Artikel mit Verfasseramen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

## OFFENLEGUNG:

Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch den Vorstand vertreten wird. Obmann: Kurt HARL, Obmann-Stv.: Friedrich CHLEBECEK, Kassier: Josef FUCHS, Kassier-Stv.: Ludwig KOLLER, Schriftführerin: Elisabeth KOHNERT und Schriftführer-Stv.: Karl ACKER.

## BLATTLINIE:

Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichtskartensammelns.

## INSERATENTARIF:

gültig ab 1. 1. 2008

## VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:

Jeden Dienstag von 16.00 bis 20.00 Uhr und für Kaffeebaumdeckel jeden 2. Dienstag im Monat. Ausgenommen Feiertage, Monat August und Weihnachtsferien (variabel).

## Inhaltsverzeichnis:

<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>1</b>
<b>Vereinsgeschehen - Einladung zur Generalversammlung</b> . . . . .	<b>1</b>
<b>Termine - Sammlerbörsen u. Tauschtage</b> . . . . .	<b>4 - 5</b>
<b>Tramway-Nostalgie</b> . . . . .	<b>6 - 8</b>
Die Linie N bzw Nk fuhr größtenteils durch die Brigittenau und passt daher vorzüglich zum Artikel über den 20. Wiener Gemeindebezirk.	
<b>Sammelgebiet - Neues von den Personalisierten Briefmarken</b> . . . . .	<b>9</b>
<b>Reisebericht - Japan</b> . . . . .	<b>10 - 12</b>
Redaktionsmitglied Dietfried Keplinger erzählt von seinen Eindrücken aus dem Land der aufgehenden Sonne.	
<b>Sammelgebiet - GSM-Karten, Handykarten und Ladebons</b> . . . . .	<b>13</b>
<b>Sammelmotiv - Neuerscheinungen von Freecard</b> . . . . .	<b>14</b>
<b>Heimatkunde - Preßbaum, Niederösterreich</b> . . . . .	<b>15</b>
Herr Friedrich Haymerle stellt uns seinen Heimatort vor.	
<b>Buchbesprechung - So lebt man im Isartal</b> . . . . .	<b>16 - 17</b>
Unser langjähriges Mitglied, Frau Gretel Bauer aus München, beschreibt in Ihrem neuen Buch unter anderem anhand von Ansichtskarten das Leben ihrer Familie im bayrischen Isartal.	
<b>Sammelmotiv - Werbe-Postkarten von Meisl</b> . . . . .	<b>18 - 19</b>
<b>Veranstaltung - Rückblick Sammlerbörse in der TU Wien</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>Veranstaltung - Rückblick Reise nach Sindelfingen</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>Heimatgeschichte - Der 20. Wiener Gemeindebezirk</b> . . . . .	<b>22 - 27</b>
Die Brigittenau war früher, wie der Name schon sagt, eine Au, die durch die Donauregulierung trockengelegt und erschlossen wurde. Heute ist es ein moderner Arbeiterbezirk mit modernen Bürogebäuden und Produktionsstätten.	
<b>Sammelgebiet - Neues von der Numismatik</b> . . . . .	<b>28</b>
<b>Kleinanzeigen</b> . . . . .	<b>29</b>
<b>Heimatgeschichte - via donau</b> . . . . .	<b>30 - 31</b>
Unser Mitglied, Herr Gerhard Riedl, bringt Ausschnitte aus seinem Buch „Entlang der Donau - Band 1“. Dieser Bericht - der 4. Teil - befasst sich mit dem oberösterreichischen Bauernkrieg und dem Wirtschaftsfaktor Holz und Papier.	
<b>Dies &amp; Das</b> . . . . .	<b>32</b>

## Mitarbeiter dieser Ausgabe sind:

Hr. K. Acker (KA), M. und J. Artmann (MJA), Fr. G. Bauer (GB), Hr. M. Bauersima, (MB), Hr. J. Fuchs (JF), Hr. G. Gilg (GG), Hr. W. Gleich (WG), Hr. J. Hlavac (JH), Hr. A. Innerhofer (AI), Hr. D. Keplinger (DK), Hr. J. Kreuzer (JK), Hr. K. Kudrna (KK), Hr. H. Lugmair (HL), Fr. A. Novak (AN), Hr. Gerhard Riedl (GR), Hr. Johann Riegler (JR).





MÜNCHENER HAUPTBAHNHOF UM 1849

# Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral gelegen, sind wir schnell und bequem zu erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und umfaßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE  
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich nach Postleitzahlen geordnet und nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUTSCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHTLICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN  
UND NOTGELDSCHNEIDEN** sind ein Bestandteil unseres Lagersortimentes. Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen ... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in München.

**PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN**  
DETLEF HILMER  
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2  
TELEFON 089/596757

## Sammlerbörsen und sonstige Veranstaltungen

*Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.*

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29.  
E-mail: ak-meteor@aon.at



# SAMMLER TREFFEN

### 01. Februar 2009

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers.Briefmarken, Heimatbelege, Münzen, Kaffeerahmdeckel in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10 Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: ak-meteor@aon.at

### 01. März 2009

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 bis 13 Uhr in der HTL-Mensa, 3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Prof. Mag. Helmut Kogler, Tel.u. Fax 02742-75532, 0664-4040788, E-Mail: heko.activities@kstp.at

### 01. März 2009

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten u.a. von 8 - 14 Uhr im Bildungszentrum Raiffeisenhof, 8052 Graz, Krottendorferstraße 81. Info Herr Karl Reiter-Haas, Tel. 0664-4286714, zu Bürozeiten 7-15 Uhr 0316-7067-5812, E-Mail: karl.reiter@bbgraz.at

### 08. März 2009

Großtauschtag von 8 bis 12.30 Uhr in den Phönixsälen in Attnang-Puchheim (direkt über dem Eurospar am Rathausplatz) für Briefmarken, Ansichtskarten u.ä. mit Verkaufsstand der Österr. Post AG und pers. Marke (Eisenbahnmotiv). Info Ing. Johann Gruber Tel 0699-11596163, E-Mail: john.g@gmx.at

### 08. März 2009

Großtauschtag von 8 bis 13 Uhr in der Stadwerke-Hartberg Halle, 8230 Hartberg, Wiesengasse 43. Info Ing. Erwin Mathe Tel. 03339-23353 oder 0664-1536952

### 08. März 2009

Briefmarken- und Ansichtskartenbörse von 9 bis 13 Uhr im Großen Saal des Gemeindezentrums „Robert Musil“ in Klagenfurt St. Rup-

recht, Kinoplatz 3. Info Herr Walter Schneider Tel. 0463-238892

### 21. März 2009

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, €-Münzen, Mineralien u.a. von 13 bis 18 Uhr im Volksheim 8740 Zeltweg, Schulgasse 5. Info Herr Josef Grillitsch, 8740 Zeltweg, Haldenweg 16a, Tel. 0676-89814427 oder 03577-26229

### 27. bis 29. März 2009

Internationale Sammlermesse-Collecta in Ljubljana für Philatelie, Numismatik, Ansichtskarten, Telefonkarten etc. Info Tel. 00386 1 3002695, E-Mail: info@collecta.si, www.collecta.si

### 28. März 2009

Großtauschtag von 9 bis 14 Uhr in Innsbruck, Centrum O-Dorf, Kajetan Sweth Straße 1 für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Sahnedeckel, Ü-Eier mit Philatelietag der Österr. Post AG. Info Hr. Gerhard Thomann Tel. 0512-936978, E-Mail: g.thomann@chello.at

### 28. März 2009

Sammlermarkt von 8 bis 13 Uhr in der Festhalle Kematen an der Ybbs für Ansichtskarten, Briefmarken, Heimatbelege, Münzen, Telefonkarten usw. Info Herr Horst Steindl Tel. 07448-33317

### 29. März 2009

Sammler u. Händlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen. Sonderpostamt, Pers.Briefmarke, Maria Schulz von 8 bis 13.30 Uhr im Volksheim Stockerau, Restaurant „Zur Post“, Bahnhofstraße 8 (gegenüber dem Bahnhof), 2000 Stockerau. Info Herr Helmut Zodl Tel. 0664-2303332

### 29. März 2009

Großtauschtag von 8 bis 13 Uhr im Stadtsaal im Mattighofen (Salzburger Straße gegenüber Postamt) für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten, Telefonkarten. Info Herr Rupert Freischlager Tel. 07742-4489, E-Mail: ab@ycbs.at

### 19. April 2009

1. Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Pers.-Briefmarken, Heimatbelege, Münzen und Telefonkarten (mit Philatelietag der österr. Post) von 9 -15 Uhr in 7350 Oberpullendorf, Rathausaal, Hauptstr. 9. Info Herr Eidler Johann, Tel. 0669/81838909, e-mail: hans.eidler@aon.at oder Herr Walter Baldauf, Tel. 02616/3205, wch.baldauf@aon.at

### 26. April 2009

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Laugengasse 3/1. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info

### 17. Mai 2009

Großtauschtag von 9 bis 13 Uhr im Volkshaus 8665 Langenwang, Hochschloss-Straße 3 für Briefmarken, Ganzsachen, Belege, Ansichtskarten. Info Herr Hans Flegel Tel.u.Fax 03855-2515

### 29. bis 31. Mai 2009

VERONAFIL - Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten in der „FIERA Di VERONA, Verona-Süd. Info Tel. +39-(0)45-8007714, Fax +39-(0)45-591086. E-Mail: veronafil@veronafil.it, http://www.veronafil.it

### 5. + 6. Juni 2009

Sammlermesse am 05.06.2009 (Freitag) von 09,00 Uhr bis 18,00 Uhr und am 06.06.2009 (Samstag) von 09,00 Uhr bis 16,00 Uhr für Filatelie, Filokartie, Numismatik, Karten, Telefonkarten, Mineralien, Antike, u.s.w. INCHEBA Expo Bratislava (Ausstellungsgelände) Viedenska cesta 3 – 7 851 01 Bratislava Kontakt: Herr Mario KLIMEK Manager (englisch Sprache) Mobiltel.: 00421 911 100 708, Tel.: 00421 2 6727 2206, E-mail: mklimek@incheba.sk, www.incheba.sk



# SAMMLER TREFFEN

### 07. Juni 2009

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers.Briefmarken, Heimatbelege, Münzen, Kaffeerahmdeckel in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: ak-meteor@aon.at

### 21. Juni 2009

Großtauschtag von 8 bis 14 Uhr im Volkshaus Keferfeld in 4020 Linz, Landwiedstraße 65 für Briefmarken, Belege, Ganzsachen, Ansichtskarten



karten etc. Info Christian Simmer Tel. 0676-5163493

### 28. bis 30. August 2009

Intern. Briefmarken Börse „Gmunden 09“, im Toscana-Congress, Toscanapark 6, 4810 Gmunden. Wettbewerbsausstellungen. Info Reinhard Neumayr, Tel.u.Fax 07612-62890, E-Mail: bmsv-gmunden@aon.at



## SAMMLER TREFFEN

### 27. September 2009

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers.Briefmarken, Heimatbelege, Münzen, Kaffeerahmdeckel in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: ak-meteor@aon.at

### 04. Oktober 2009

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Laugengasse 3/1. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info

### 14. November 2009

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, €-Münzen, Mineralien u.a. von 13 bis 18 Uhr im Volksheim 8740 Zeltweg, Schulgasse 5. Info Herr Josef Grillitsch, 8740 Zeltweg, Haldenweg 16a, Tel. 0676-89814427 oder 03577-26229

**AN- und  
VERKAUF**  
alter Ansichtskarten,  
Briefe, Belege

nach telefonischer Vereinbarung

**MONIKA BAZANT**  
Tel. 02254/72816  
Mobil 0676/502 27 82 oder 83

## Ständige Tauschtage

**ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG**  
**Änderung der METEOR-Sammlertreffen von Donnerstag auf Dienstag**

### Wien

METEOR – Sammlertreffen jeden Dienstag für AK, TWK, Münzen u. BM von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

### Wien

METEOR und EPHEMERA - Kaffeerahmdeckelsammler, jeden 2. Dienstag im Monat von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

### Baden

Beim BSV Baden ist die Briefmarke immer ein Gewinn. Sammlertreffen jeden Sonntag von 9 bis 12 Uhr im Parkhotel, Kaiser Franz Ring 5

### Hirtenberg

Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Telefonkarten u. Bierdeckeln jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg

### Drobollach-Egg am See

Sammlertreffen für Briefmarken jeden 1. Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Hotel Sonnblick, 9580 Drobollach-Egg am See, Info Herr Ing. Ernst Martinschitz Tel. 0664-385468

### Innsbruck

Der Phil. O-Dorf Innsbruck, hat jeden Donnerstag von 14.30 bis 22 Uhr Tauschtag. 6020 Innsbruck, Kajetan-Sweth-Strasse 1, 1.Stock. Info Obmann Gerhard Thomann, Telefon (0043) 0512 93 69 78, E-Mail: g.thomann@chello.at

### Klagenfurt

TWK Tauschabend jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlassstraße (Nähe Bauhaus und Interpar)

### Linz

Telefonkarten, Ansichtskarten, (Euro)-Münzen und Ü-Eier und adere Figuren jeden 1. Donnerstag im Monat (außer August) im Volksheim Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Rigo Raab, Rosenhag 16, 4600 Wels, Tel/Fax: 07242 63323, Mobil 0664 5065797, eMail: telefonkarten@aon.at

### Mistelbach

Tauschtage des ABSV jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Jugendheim der Arbeiterkammer Mistelbach, Josef Dunkelstraße 2 (Sommerpause im August)

### NÖ. West

Stammtisch für Sammler von Ansichtskarten und Andachtsbilder etc. jeden Sonntag des Jahres von 10 bis 12 Uhr in der Festhalle Kematen, 1.Straße Nr.25 in A-3331 Kematen an der Ybbs. Info 07448-5031

### Reutte

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Hotel Moserhof, A-6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner Tel. 05672-67116

### St. Salvator bei Friesach

Jeden 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Tauschtag für Telefonkarten, Münzen und Briefmarken im Gasthaus Möstl, 9361 St. Salvator, Fürst-Salm-Straße 10. Info Herr M. Kopp Tel. 0650-5917030

### Velden

Sammlertreffen für Briefmarken jeden 3. Sonntag im Monat ab 10 Uhr beim Kirchenwirt, 9220 Velden, Kirchenstraße 19 Info Herr Ing. Ernst Martinschitz Tel. 0664-3854688

### Wolfurt

Ephemera Tauschabend für Kaffeerahmdeckel, Telefon- u. Ansichtskarten jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr, Gasthof Stern. Info Herr Kurt Prenner Tel. 0676-6616435

[www.meteor-ak-twk.at](http://www.meteor-ak-twk.at)

Die Fotos und AK stammen aus der Sammlung von J. Hlavac. Die Linienchronik ist von Klemens Kudrna.

## Wo in Wien (einstmals oder erstmals) die Tramway fuhr

### LINIE N und Nk:



Gaußplatz

Mit Beginn der Liniensignalisierung mit Zahlen und Buchstaben im Jahr 1907 wurden letztere für die so genannten Durchgangslinien verwendet, die von Stadtrand zum Ring, diesen entlang und

dann wieder in einen anderen Stadtteil hinaus führen.

Eine dieser Linien war der „N-Wagen“, der ab 6.4.1907 vom Bahnhof Wexstraße in der Brigittenau über Klosterneuburger

Straße – Obere und Untere Augartenstraße – Ring – Wiedner Hauptstraße – Favoritenstraße – Laxenburger Straße bis zur Troststraße in Favoriten fuhr. Anfangs nur an Werktagen betrieben und Sonntag und Feiertags durch die Linien 33 und 66 ersetzt, wurde er ab März 1908 an allen Tagen betrieben. Im September 1913 folgte noch eine Änderung der Route, indem er nun vom Ring über Prinz Eugen Straße und Gürtel nach Favoriten gelangte.

Ab 9.12.1913 wurde der N dann zu einer „Brigittener Ring-Rund-Linie“. Er fuhr von der Wexstraße kommend ab Schottenring über Ring – Kai wieder zurück zur Wexstraße, die gegenläufigen Kurse über Kai – Ring erhielten das Signal „Nk“. Im Winter 1918/19 wurde nur an Werktagen gefahren, ebenso ab 1932. In den Schwachlastzeiten übernahm der 33er die Bedienung des „Außenastes“ im 20. Bezirk.

Die Linien N und Nk waren als eine der ersten von den kriegsbedingten Einschränkungen betroffen. Bereits ab Juli 1939 wurde nur mehr an Werktagen im Frühverkehr gefahren, 1944 gab es dann auch immer wieder Ablenkungen und



Wiener Oper



Favoritenstraße





*Schottentor*



*Vor der Oper*

Kurzführungen. Letztmalig im Ring-Rund-Verkehr verkehrten die Linien am 2.12.1944. Im Jänner 1945 war dann nur der N nochmals für ein paar Tage in der Hauptverkehrszeit zwischen Wexstraße und Schwarzenbergplatz im Einsatz.

Nach dem Krieg wurden N und Nk nicht mehr reaktiviert. Erst Jahrzehnte später,

dank dem U-Bahn-Bau, gab es wieder Bedarf für eine Buchstabenlinie. Mit der Eröffnung der U2 unter der Lastenstraße wurde im Jahre 1980 auch der dortige Straßenbahnbetrieb (Linien E2, G2, H2) eingestellt. Damit gab es aber auch keine Linie mehr in die Hauptallee. So wurden die erst wenige Jahre zuvor abgebauten

Gleise in der Uraniastraße wieder eingebaut und ab 28.6.1980 war der „neue“ N auf der Route Friedrich Engels Platz – Dresdner Straße – Taborstraße – Schwedenplatz – Kai – Radetzkyplatz – Löwengasse – Prater Hauptallee unterwegs. Er übernahm damit auch den Brigittener Ast der Linie O, die gleichzeitig bis Praterstern zurückgezogen wurde.



*Marienbrücke*



*Schwedenplatz*



*Urania*



*Hochstädplatz*



Am Tabor



Endstelle Prater Hauptallee

An Besonderheiten im Leben des zweiten N-Wagens sind vor allem die Sondereinsätze bei Veranstaltungen im Prater (zB Volksstimmefest) zu nennen, wo es immer wieder auch Einlagezüge von der Börse über den Kai in die Hauptallee gab. Seit der Verlängerung der U6 nach Floridsdorf 1996 wurde der N auch fallweise bei Störungen als U-Bahn-Ersatzverkehr

über die Floridsdorfer Brücke bis zum Franz Jonas Platz verlängert.

Mit dem neuen „Ringkonzept“ der Wiener Linien schlug am 25.10.2008 die letzte Stunde der Linie N. Da nun wieder Durchgangslinien eingeführt werden, verschwinden sukzessive die wenigen noch verbliebenen Buchstabenlinien, die ja ursprünglich für diese Strecken gedacht

waren. Der Nordast des N wird nun von der aus Ottakring kommenden Linie 2 bedient, während in die Hauptallee die am Stefan Fadinger Platz beginnenden Züge der Linie 1 fahren.

*Quellen: „Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart*

## Briefmarken Westermayr-Slavicek

der Neuheitenlieferant aus Wien

Postversand - Abholer  
Fehllistenbearbeitung - Bedarfsartikel

Inhaberin: Tatjana Westermayr  
Präsidentin des ÖBMHV  
Veranstalter der NUMIPHIL

A-1060 Wien - Mariahilferstraße 91/8  
Tel.: 0043 / 664 / 1017634  
E-Mail: westermayr@chello.at

Öffnungszeiten  
Montag bis Mittwoch: 10 - 15 Uhr, durchgehend  
Donnerstag: 10 - 18 Uhr, durchgehend  
Andere Termine nach telefonischer Vereinbarung möglich





## Personalisierte Briefmarken

Personalisierte Briefmarken erhalten Sie bei folgenden Firmen:

- Briefmarken GILG, A-1150 Wien, Mariahilferstraße 143, Tel. 01-8936633, E-Mail: briefmarkengilg@aon.at
- Christine Steyrer, A-1020 Wien, Taborstraße 49, Tel 01-2163922, E-Mail: office@active.intermedia.at
- und natürlich jeden Dienstag ab 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7. Tel. 01-4056 320-13 oder 0664-3566367, E-Mail: ak-meteor@aon.at

Rechts ist die neue Form der Personalisierten Marke abgebildet - die Selbstklebende.





Wie im letzten Heft erwähnt, brachte mich mein Neffe zum Hotel in Tokio, verabschiedete sich, und weg war er.

Vor mir ein riesiges Hotel, das Prince Hotel, im Stadtteil Shinagawa. Das Hotel besteht aus vier Teilen/Türmen, dem Main Tower, dem East Tower, dem Anex Tower und dem North Tower. Nachdem es noch zeitig am Morgen war, konnte ich mein Zimmer noch nicht beziehen, so gab ich mein Gepäck ins Depot und machte mich auf eigene Faust auf, um die Gegend zu erkunden. Gleich vis a vis war der Bahnhof Shinagawa, wo auch die Yamanote Line ihren Halt hatte. Mit dieser Linie, sie ist eine Rundlinie und wird im Gegenverkehr befahren, fuhr ich einmal im Kreis. Sie fährt fast immer oberirdisch und so kann man von der Bahn weg schon einen Teil von Tokio kennenlernen. Ca. eine Stunde dauert so eine Rundfahrt. Tokio hat rund 12.5 Millionen Einwohner, das ist an sich für mich schon schwer vorstellbar, diese Stadt ist jedoch noch mit der Nachbarstadt Yokohama geradezu verschmolzen und so kommen nochmals 3.6 Millionen Menschen dazu.

Einige der Bahnhöfe sind so riesig, dass man einige Zeit braucht, um sich zurecht zu finden. Menschenmassen wuseln herum und fürs erste kommt man sich verloren vor. Man muss sich angewöhnen, stur seinen Weg zu gehen, die Japaner weichen immer aus.

Viele von Ihnen werden bereits in Fernsehsendungen gesehen haben, dass es in Tokio bei der Metro eigene Bedienstete gibt, die mithelfen, die Menschenmassen in die Waggonen zu drängen. Obwohl die Yamanote Linie in zwei bis drei Minutenabständen fährt und jeder Zug aus 16 Einheiten besteht, also sehr lang ist, sind die Züge in der Hauptverkehrszeit (HVZ) „bummvoll“.

# JAPAN

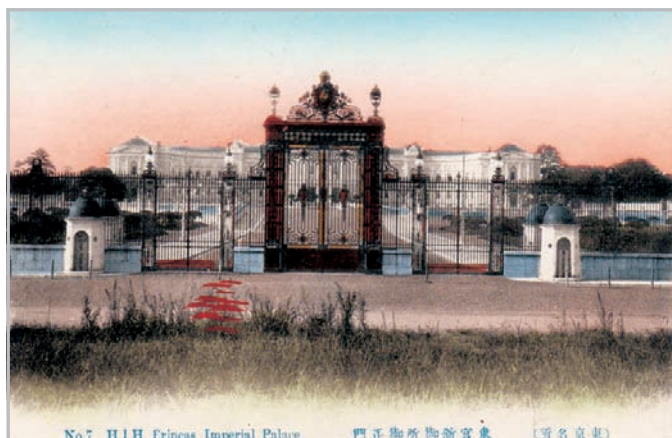
**das Land der Geishas, des Fuji, der schnellen Züge und das Land, wo immer wieder die Erde bebt.** Von Dietfried Keplinger (DK)

Geschichtliche Daten wurden dem Internet entnommen. Fotos von DK, AK von DK und SF J. Riegler



Also wird von den Helfern, die alle mit weißen Handschuhen bekleidet sind, tatkräftig mitgeholfen. Eine Eigenheit bei dieser Linie ist es auch (die Waggonen sind mit Längsbänken ausgestattet), dass morgens und nachmittags in der HVZ die Bänke in einigen Wagen hochgeklappt werden, um mehr Personen unterzubringen. Das heißt, es gibt nur Stehplätze in einigen Wagen. Ebenfalls ein Novum war für mich, dies wurde mir von meinem Neffen erzählt, dass bei Beschmutzung eines Wagens oder einer Bank der Zug

nicht aus dem Verkehr gezogen, sondern während der Fahrt gereinigt wird. Hier muss man anmerken, dass die Japaner gerne dem Alkoholgenuss fröhnen und daher des Öfteren Erbrochenes in den Fahrzeugen zu finden ist. Wie gesagt, es wird im Fahren gereinigt bzw. wenn eine Bank verdreckt wird, wird das gemeldet und bei einer der nächsten Stationen steht ein Trupp mit einer sauberen Bank, steigt ein, tauscht die Bank während der Fahrt aus und steigt zwei, drei Stationen später mit der schmutzigen Bank wieder aus.







No.117 The Ginza Street Tokyo. 銀座通り通産洋館と新橋 (所名京東)



Kyobashi-street. 町通橋京 (京東新)



門鳥寺上野芝 THE SHIBA ZOJJIJI SANMON TOKYO



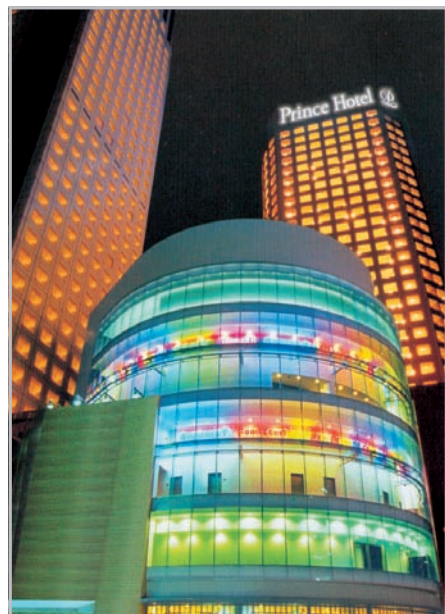
The building was constructed in 1934, and has been described as a "Cathedral," we are proud of the glass mosaic mural. Because it is both magnificent and priceless, The LION Beer Hall can be called the mecca of Beer Halls. LION Beer Hall

昭和9年開業のライオンビール本館は、百貨店時代の風情が感じられる所です。壁画数値ともいわれる「雨空のライオン」の大型壁画が格別に美しな銅器とビール瓶の展示としてののびのびと伝承を行っています。

Zurückkommend auf die Menschenmassen bzw. auf die Japaner: Die Japaner sind ein sehr höfliches Volk, eine Entschuldigung verbunden mit einer Verbeugung ist selbstverständlich.

In den Stationen ist am Bahnsteig angezeichnet, wo der Zug stehen bleibt bzw. wo eine Einstiegstüre ist. Man stellt sich,

ähnlich wie in England, schön brav in einer Reihe an und wartet. Die Türen öffnen sich, ein Schwarm an Personen steigt aus. Aus der Reihe, die sich rechts und links vom Einstieg gebildet hat, wird plötzlich ein Knäuel, das in den Waggon drängt. Zu guter Letzt sieht man den Mann mit den weißen Handschuhen, der anschiebt, damit sich die Tür wieder schließen kann.



Etwas, das sich in der HVZ sehr gut beobachten lässt, ist die Kleidung der Bevölkerung, die zur Arbeit fährt. Business-Kleidung ist hier scheinbar Trumpf. Bei den Herren dunkler Anzug, weißes Hemd und Krawatte, bei den Damen gehören offenbar dunkles Kostüm oder Hosenanzug mit hochgeschlossener heller Bluse zum guten Ton. Auffallend ist das fehlende Dekolleté bei den Japanerinnen. Dafür ist der Minirock vorherrschend, manchmal fast schon verboten kurz. Hier muss ich mit einem Augenzwinkern zugeben, dass mich das nicht wirklich gestört hat, es war manchmal ganz nett anzusehen. Leider haben die Damen nicht immer schöne Füße, die Japanerinnen neigen zu leichten X-Beinen.

Zurück im Hotel holte ich meine Sachen, checkte ein und suchte in dem riesigen



Haus mein Zimmer. Nach zweimaligem Fragen war es geschafft. Mein Zimmer lag im 32. Stock mit Blick auf den Bahnhof. Auch musste ich nicht mehr wie in der Vorwoche am Boden schlafen, es gab richtige gute Betten. Dann begann ich das Hotel zu erkunden, in Kurzform: acht Restaurants, eigenes Kino, ein Bowling-





center, ein Aquarium mit Delphin-Show, div. Clubräume, einen Entertainment-Saal, Beauty- und Wellness-Center und Shops, Shops und nochmals Shops waren vorhanden.

Was das Essen in Japan anlangt, braucht man sich keine Sorgen machen. Es entspricht natürlich nicht unbedingt der europäischen Küche, aber man findet immer Lokale, die auch für den Europäer angepasste Speisen anbieten. Die Speisekarten sind fast immer auf Englisch, Chinesisch und Japanisch geschrieben. Mit Stäbchen zu essen ist nicht Pflicht, man bekommt überall auch Messer und Gabel. Und wenn man nicht auf gehobene Küche wert legt, also nicht unbedingt Gourmet-Restaurants bevorzugt, dann lässt es sich schon um 10 Euro ganz gut speisen. Eine Hauptspeise mit Beilagen und ein Bier, das übrigens sehr gut ist, reichen für

den Abend. Beim opulenten Frühstücksbuffet im Hotel hat man sich sowieso für den ganzen Tag voll gegessen.

Am Nachmittag fuhr ich mit der oben erwähnten Rundlinie nach Shimbashi und von dort mit der computergesteuerten Railway, es ist die Yurikamome- (deutsch Seemöwe) Linie auf eine künstlich angelegte Insel, über die ich später berichte, bis zur Endstelle Toyosu und wieder retour. Die Bahn fährt auf Gummirädern und ist hochgelegt auf Stelzen. Somit hat man wieder einen wunderschönen Ausblick auf die vielen Neubauten, die auf der Insel stehen. Zuvor fährt man über eine elegante Schleife zur Rainbow Bridge, die über einen Meerarm auf die Insel führt.

Damit war der erste Tag in Tokio für mich erledigt. Ich gebe zu, es hat mich doch etwas überfordert.

Allerdings dauerte es mit der Ruhe nicht lange, ausgestreckt lag ich auf dem Bett und ließ den Tag Revue passieren. Plötzlich schwankte mein Bett, obwohl ich nicht betrunken war. Ehe ich registrierte, dass dies ein Erdbeben war und die vorgegebenen Maßnahmen im Falle eines solchen ergreifen konnte, war es auch schon wieder vorbei. Es hat ganz schön gewackelt, und ich bin nicht wenig erschrocken.

Die Fortsetzung folgt im nächsten Heft.

Ergänzung: Die alten AK im letzten Beitrag wurden mir freundlicherweise von Fr. Mag. Sabine Fersza-Fiala zur Verfügung gestellt.

DK



[www.meteor-ak-twk.at](http://www.meteor-ak-twk.at)

## Neues von den Ladebons, GSM- und SIM-Karten

WG, KA

### SIM-Karten neu

- **A1 Telekom Austria – Red Bull**

(Abb. 1 u. 2)

Ausbruch c1 / Chip 33

Zehn Jahre nach dem Start der Mobilfunkmarke ONE kam es zum Markenwechsel, aus ONE wurde Orange – die Handymarke der Konzernmutter France Telekom.

- **Orange Mobiles Internet** (Abb. 3 u 4)

Ausbruch c2 / Chip 28

- **Orange SIM Karte** (Abb. 5 u 6)

Ausbruch c2 / Chip 28

- **Orange Smart SIM Karte** (Abb. 7 u 8)

Ausbruch e2 / Chip 34

- **Orange Tauschkarte** (Abb. 9 u 10)

Ausbruch c2 / Chip 28

- **Orange Wertkarte** (Abb. 11 u 12)

Ausbruch e2 / Chip 34

### Neuer Handybetreiber Wowww!

Ein Produkt von ICC (Internationale Calling Card), Österreichs größter Händler im Bereich Calling Cards.

- **Wowww!** (ohne Abb.)

Ausbruch e2 / Chip 36

- **Yooopi!** (ohne Abb.)

Ausbruch e2 / Chip 36

- **A1 – Tauschkarte** (Abb. in Meteor 4/2008)

geänderte Rückseite – unter Rufnummer: Tauschkarte

- **3 Hutchison** (Abb. 13 u 14)

Ausbruch c1 / Chip 25

### Ladebons neu

- **Orange**

Ladebon 20 € (Abb. 15)

- **Yooopi!**

Ladebon 10 € (Abb. 16)

Ladebon 20 € (Abb. 17)

- **Wowww!**

Ladebon 20 € (Abb. 18)

Ladebon 10 €

- **One** (Abbildung Meteor 3/2008)

Ladebon 20 E – bis Serie 098

- **Yesss!** (Abbildung Meteor 1/2007)

Ladebon 10 E – letzte bekannte Nummer 212

Ladebon 20 E – letzte bekannte Nummer 204



Abb.: 1



Abb.: 2



Abb.: 3



Abb.: 4



Abb.: 5



Abb.: 6



Abb.: 7



Abb.: 8



Abb.: 9



Abb.: 10



Abb.: 11



Abb.: 12



Abb.: 13



Abb.: 14



Abb.: 15



Abb.: 16



Abb.: 17



Abb.: 18

## Kaufe

österreichische TWK in aufgeladenem Zustand  
P-Karten, F-Karten und Schalterkarten

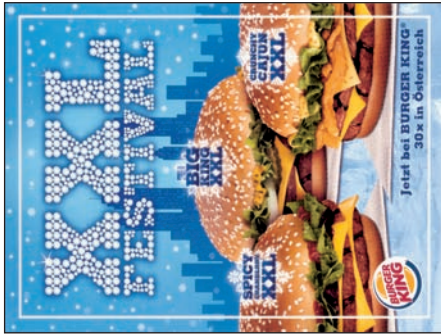
0664-738 512 18 oder [twk.kreuzer@aon.at](mailto:twk.kreuzer@aon.at)



## Neuerscheinungen von „freecard“

DK

### Eine unvollständige Auswahl der letzten Monate



FC3115  
Burger King



FC3116  
Forum Mobilkommunikation



FC3117  
Forum Mobilkommunikation



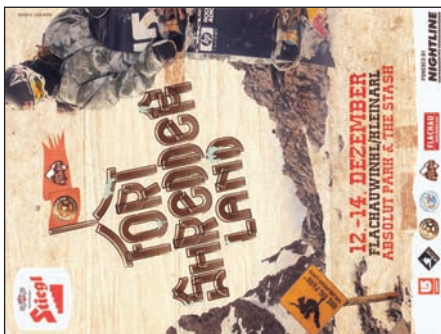
FC3120  
Austrocontrol



FC3121  
Austrocontrol



FC3122  
Sigmund-Freud-Museum



FC3123  
Stiegl's Fort Shredderland



FC3124  
Die Presse



FC3125  
T-Mobile



FC3126  
Beamzone



FC3127  
Wien live



FC3127  
Wien live



## Meteor-Mitglieder stellen ihren Ort vor

**Friedrich Haymerle, Preßbaum, Niederösterreich**



Mädchenpensionat „Sacre Couer“



Klaghofer's Gasthaus



Gruss aus.....



Robert Fünkhütte



Bahnhof u. Adolf Hitler Platz



Kirche mit Bürgermeisteramt



Kirche und Rathaus



Pfalzau Kirchensteig



Pressbaum-Pfalzau



Gruss aus.....



Neue Kirche u. Schule



Hotel Lawies, Franz Feierlies



## So lebte man im Isartal - Die Geschichte der Familie Bauer



ten Familie interessieren würde. Nach Durchlesen des Buches muss ich nun gestehen, dass ich mich schrecklich geirrt habe. Das Buch ist interessant aufbereitet und berichtet über das Leben und Wirken der Menschen in den letzten vier Jahrhunderten im Isartal. Es ist reichlich illustriert mit s/w und farbigen Abbildungen, und es bringt dem Leser diese Zeit anschaulich näher.

Doch nun zum Buch selbst. Frau Bauer, die bis 1978 in Wien lebte, zog im selben Jahr nach München. Sie wusste, dass ihre Urahnen im Süden von München, im Isartal lebten. Der Wunsch, mehr über ihre Familie zu erfahren wurde immer stärker, und so ersuchte sie eine befreundete Historikerin, Fr. Dorle Gribl um Hilfe. Die Freundin nahm den Wunsch ernst und kämpfte sich über sehr lange Zeit durch Pfarr-Matrikeln und Steuer-Kataster und wurde fündig. Aus den gefundenen Unterlagen entstand dieses Buch.

Es reicht zurück bis 1511, hier wurden in Aufkirchen die ersten Aufzeichnungen über die Familie Bauer gefunden. Übrigens hatte Herzog Wilhelm IV der „Standhafte“, der in diesem Jahr volljährig geworden war, die Regierungsgeschäfte übernommen.



Das Buch hat folgende Kapitel als Inhalt: Vorwort, Das Mirakel. Das Dorf Walchstadt. „Vor Pest, Hunger und Krieg bewahre uns oh Herr“. Die Bauers, eine Großfamilie aus Walchstadt. Jahre der Ruhe. Der „Blaue Kurfürst“. Das Dorf Icking. Die Sendlinger Bauernschlacht. Ein teuer erkaufter Frieden. Kaiser „ohne Land, ohne Geld“. Religion und Bauernalltag. Von Mäusen und anderen Plagen. Schulpflicht in Bayern. „Statistische Aufschlüsse“ aus dem Jahre 1803. Der Rotenhof in Icking. Die oberbayerischen Physikatsberichte.\* Über das bayerische Brauwesen. Das Dorf Irschenhausen. Die Isartalbahn. Epilog.

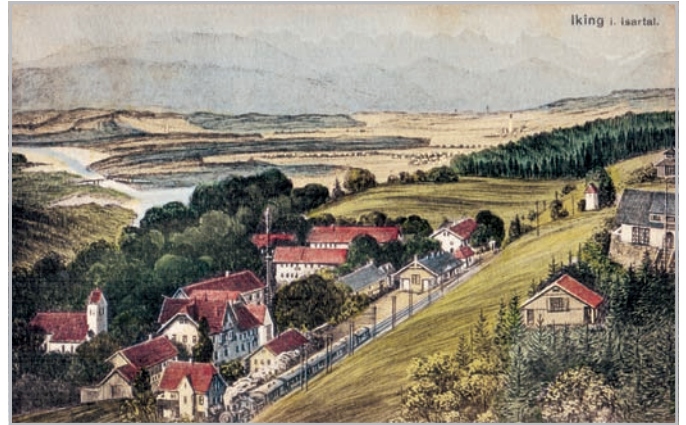
Im Anhang findet man noch eine Zeittafel der Herrscher, ein Abbildungsverzeich-

Unser langjähriges Meteor-Mitglied, Fr. Gretel Bauer aus München, hat mich um die Vorstellung ihres oben genannten Buches ersucht.

Ich darf mir hier eine persönliche Anmerkung erlauben, ich muss gestehen, dass ich mich zuerst gefragt habe, wer sich schon für die Geschichte einer unbekann-







nis, den Stammbaum der Familie Bauer, Anmerkungen und das Literaturverzeichnis.

So ist aus dem Wunsch, den Stammbaum der Familie Bauer zu erstellen, ein höchst interessantes und lesenswertes Buch geworden, das in keiner Weise trocken, sondern im Gegenteil leicht und angenehm zu lesen ist.

Das Werk umfasst 160 Seiten, beinhaltet sehr viele Abbildungen von Ansichtskarten in s/w und färbig und ist im Volk Ver-

lag München erschienen. Die ISBN-Nummer lautet: 978-3- 937200-54-5

Bestellen können Sie dieses Werk bei Volk Verlag, Streitfeldstraße 19, 81673 München, Tel. +89 / 42 07 96 98-4, Fax +89 / 42 07 96 98-6, E-Mail: Hoffmann@volkverlag.de, www.volkverlag.de zum Preis von 15.40 Euro plus 3 Euro Versandkosten.

*\*Dieses Kapitel fand ich besonders interessant, es geht darin um die Ernährung, die Getränke, Wohnung, Kleidung und*

*Körperpflege, Bildung und Schule, eheliches Leben und um Krankheit und Tod in diesem Zeitraum.*

Großes Interesse haben auch die Kapitel „Bayrisches Brauwesen“ und „Die Isartalbahn“ bei mir hervorgerufen.

Zusammengefasst bin ich sicher, dass dieses interessante und schön zusammengestellte Buch viele Freunde finden wird.

DK

freecard is your friend!












IHRE FREECARD?

Meteor Leser genießen jetzt Sonderrabatte beim Kauf von Freecards!

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter 406 45 73 oder info@freecard.cc zur Verfügung!



## Die Werbe-Postkarten und Sammelbilder der Julius Meinl AG.

DK

Diesmal stelle ich Ihnen die Werbepostkarten der Fa. Julius Meinl vor.

Kontakt: Dietfried Keplinger, Wendstattgasse 15/85/17, 1100 Wien. E-Mail.

tram67@chello.at. Tel. (+43) 0699-15 03 48 91.

Ich darf Sie ersuchen, mir mitzuteilen, ob Sie eine Karte oder ein Bild in Ihrem Besitz haben, die in der vorgestellten Serie nicht vorhanden ist.

Ich bitte Sie, von dieser Karte oder dem Bild (bitte auch von der Rückseite), eine Kopie zu machen oder die Objekte ein zu scannen und mir diese Kopie bzw. den Scann zu senden. Bitte auch die Abmessungen des Bildes bekannt geben.


Die mir zugesandten Bilder werden als Nachtrag in der nächsten Ausgabe der Meteor Nachrichten vorgestellt, auf ausdrücklichen Wunsch auch mit Ihrer Namensnennung, ansonsten anonym.

Ich freue mich auf Ihre Zuschriften und Meldungen und hoffe auf einen großen Erfolg dieser Aktion.









**„Stöberstube“**  
 Christian Amend  
 alte Ansichtskarten,  
 zeitgeschichtliche Belege  
 Ein- und Verkauf  
 1080 Wien, Florianigasse 13  
 Tel.: 406 77 83





## Sammlerbörse in der TU Wien



Die Sammlerbörse am 28. September 2008 in den Räumen der Mensa in der TU Wien am Karlsplatz war wieder ein voller Erfolg für Veranstalter, Händler und Sammler. Obwohl die vorgezogene Nationalratswahl – dieser Termin war natürlich bei der Planung der Sammlerbörsen-Termine nicht bekannt – für viele Sammler ein „Muss“ war, erschienen sie auch bei der Sammlerbörse. Dies hatte sogar den Vorteil, dass sich der Ansturm über den ganzen Tag ziemlich gleichmäßig verteilte. Sonst kann es schon passieren, dass am Nachmittag der Besuch stark nachlässt.

Wir vom Verein können nur die Händler ersuchen, auch am Nachmittag ihre Ansichtskarten, Telefonkarten etc. anzubieten. Ich stelle immer wieder fest, dass Besucher, die erst in einer Tageszeitung über unsere Sammlerbörse erfahren, nach



dem Essen kommen. Die enttäuschten Gesichter, wenn sie nur mehr ein paar Händler erblicken, die bereits ihre Waren einpacken und „die Flucht ergreifen“ kann man sich vorstellen. Auch den Vorsatz, kein zweites Mal den Weg zur Sammlerbörse auf sich zu nehmen, steht in diesen enttäuschten Gesichtern geschrieben.

Ich möchte daher alle Anbieter ersuchen, bis zum Ende der Veranstaltung zu bleiben. Dann gewinnen wir neue Sammler dazu. Wenn einmal der Andrang nicht so groß ist, für das Fachsimpeln unter Kollegen ist im „Rondeau“ bei den angebotenen Speisen und Getränken ein geeigneter Platz vorhanden.



In diesem Sinne hoffe ich, dass auch am 28. Jänner 2009 die nächste Veranstaltung ebenfalls ein schöner Erfolg wird.

JK



Ankauf & Verkauf

- **AUTOGRAMME**
- **STARPOSTKARTEN**
- **FILMPROGRAMME**
- **FILMZEITSCHRIFTEN**

und vieles mehr...

Hohenzollernstr. 122 · D-80796 München  
Tel.: 089/3 08 90 48 · Fax: 089/30 76 07 09  
email: gretelbauer@aol.com

Besuche nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Internet: [www.gretelbauer-filmantiquariat.de](http://www.gretelbauer-filmantiquariat.de)



# Meteor-Ausflug 2008

Reisetermin: 23.-25. Oktober 2008

Die heurige Gemeinschaftsfahrt führte uns zur Briefmarken-Börse ins ca. 700 km entfernte Schwabenland nach Sindelfingen. Sindelfingen ist eine Stadt in der Mitte des Bundeslandes Baden-Württemberg, etwa 15 km südwestlich von Stuttgart. Seit 1. Februar 1962 ist Sindelfingen Große Kreisstadt.

Die Internationale Briefmarken Börse Sindelfingen zählt zu einer der größten Briefmarkenmessen Deutschlands. Sie steht unter dem Patronat der „Association Internationale des Journalistes Philateli- que (AIJP)“.

Insgesamt 15 Meteor-Mitglieder nützten wieder das Angebot, ein paar nette Tage mit Sammlerfreunden zu verbringen und Einblicke in die Sammlerwelt unserer Nachbarn zu erlangen.

Nach der langen Anreise am Donnerstag verbrachten wir einen angenehmen Abend in unserem Hotelrestaurant. Der Ausblick von unserem Hotelzimmer zeigte genau auf das riesige Mercedes-Werk.

Der Freitag war dem Besuch der Börse gewidmet. Es war wirklich beeindruckend. Auf zwei Etagen zeigten Postverwaltungen und Agenturen, Fachhändler, Verlage und Zubehörfirmen alles rund um die Briefmarken – von der Neuheit bis zur Rarität. Auch heuer trafen wir wieder den einen oder anderen österreichischen Händler und Sammler, und so manches



wurde erstanden, bzw. an den Mann gebracht.

Um die Mittagszeit verließ ein Teil der Meteor Mitglieder die Börse um ein wenig die Stadt zu erkunden. Auf unserem Rundgang entdeckten wir einen netten Platz, der in seinem Zentrum einen besonderen Brunnen hatte. Recherchen haben dazu folgendes ergeben:

Mit dem Bau des Mittleren Rathauses der Stadt Sindelfingen begann sich der westlich davon gelegene damalige Viehmarkt- und zum allgemeinen Markt- und zum Mittelpunkt der wachsenden Stadt zu entwickeln. Heute herrscht neben zahlreichen anderen Veranstaltungen auf dem verkehrsberuhigten Platz jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag buntes Wochenmarkt-treiben. Im oberen Teil des Marktplatzes befindet sich der von Bonifatius Stirnberg mit beweglichen Figuren gestaltete Freundschaftsbrunnen.

Jeder der sechs kleinen Brunnen ist einer Partnerstadt bzw. einer Patenschaft gewidmet: Schaffhausen/Schweiz, Corbeil-Essonnes/Frankreich, Sondrio/Italien, Dronfield/ Großbritannien, Würbenthal, Donauschwaben aus dem ehemaligen Jugoslawien (Patenschaft). Nach Aufstellung des Brunnens kamen noch Partnerschaften mit Győr/Ungarn, Tor-

gau/Sachsen und Chelm/Polen dazu. Der zentrale Brunnen, gekrönt vom Sagenpferd Pegasus als Zeichen dichterischer Phantasie, nimmt mit seinen Figuren auf Kultur und Geschichte Sindelfingens Bezug.

Zum Abendessen traf wir uns alle wieder im Hotelrestaurant und ließen den Tag nett ausklingen.

Am Samstag vor dem endgültigen Antritt der Heimreise, machten wir noch einen Abstecher nach Stuttgart um auch hier einen Eindruck der Stadt mit nach Hause nehmen zu können. Mittags ging es dann endgültig Richtung Österreich.

Nachdem wir unseren Sammlerfreund aus Kärnten zum Bahnhof Salzburg brachten, ließen wir im Salzburger Stieglbräu die gemeinsame Reise ausklingen.

Dem Vereinsobmann Kurt Harl und Kassier Josef Fuchs ein herzliches Dankeschön im Namen aller Reisetilnehmer für die Organisation, dieser wieder netten Gemeinschaftsfahrt. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und sind gespannt, welches Reiseziel dann auf der Tagesordnung steht, wenn es heißt „METEOR“ lädt zum Vereinsausflug 2009 nach ?????

AN



Detaillierte Infos können Sie dem Buch „Die Wiener Bezirke“ von Peter Diem - Michael Göbl und Eva Saibel entnehmen, aus dem auch diese Informationen stammen. Verlag Perlen-Reihe.

Die alten Ansichtskarten wurden uns freundlicherweise von SF Johann RIEGLER zur Verfügung gestellt.

## Wien, seine Bezirke, seine Wappen, seine Geschichte

### Der 20. Wiener Gemeindebezirk: BRIGITTENAU



Jägerstrasse

Brigittenau die Komposition „Ernte-Tänze“.

Schon immer war die Brigittenau ein Donaubezirk, der durch Brücken und Wehre bestimmt war. Egal ob Donaustrom oder Donaukanal - man konnte nur über Brücken den Bezirk erreichen. Im Westen des 20.sten, am Brigittaspitz befinden sich die Brücke, das Wehr und die Schleusenanlage, die alle der Stromregulierung dienen. Die Anlage wurde nach Plänen von Otto Wagner errichtet. Über die Donau führt die Nordbrücke mit der daneben liegenden einstigen Ersatzbrücke, die heute den Radfahrern dient. Weiters die Floridsdorfer-, die Brigittenauer-, die Nordbahn-, die U-Bahn- und die Brigittenauerbrücke. Über den Donaukanal die Schemmerl-, die Heiligenstädter-, der Döblinger Steg, die Gürtel- und die Frie-

#### Größe des Bezirkes: 5,67 km<sup>2</sup>

Geschichte: Zusammen mit der Leopoldstadt liegt die Brigittenau auf der Insel zwischen dem Donaukanal und dem Donauarm. Die Brigittenau wurde am 24.3.1900 von der Leopoldstadt abgetrennt und zusammen mit einem Teil von Zwischenbrücken zum 20. Bezirk erklärt.

Das Gebiet der heutigen Brigittenau wurde vor der Donauregulierung von zahlreichen Donauarmen durchflossen. Die Aulandschaft wurde von Nußdorf abwärts „Im Werd“ (vgl. „wörth“ = Insel) genannt. Im Laufe der Jahrzehnte entstanden immer wieder neue Donauarme und Inseln. Mitte des 19. Jhd. begann man, die Au zu roden und es wurde Weideland, später wurde ein kaiserlicher Fasangarten errichtet. Das Gebiet wurde auch seit Jahrhunderten als Lager von durchzie-

henden und Wien belagernden Truppen benutzt.

Nach dem Abzug der Schweden, die 1645 Wien belagerten, wurde die Birgittakapelle errichtet. Sie ist, wie der Name schon sagt, der heiligen Brigitta (1303-1373) gewidmet und geweiht. Die Kapelle mit einer schönen Sonnenuhr ist das älteste Gebäude im Bezirk und war dort bis 1874 das einzige Gotteshaus. Von 1745 bis 1848 wurde jeweils am Sonntag nach dem Julivollmond der Brigittakirchtag abgehalten, der sich bei allen Bevölkerungsschichten und auch beim Kaiserhaus großer Beliebtheit erfreute. Auch Mozart soll als Pierrot verkleidet den Kirchtag besucht haben. Franz Grillparzer schilderte dieses ausgelassene Fest in seiner Novelle „Der arme Spielmann“, und Johann Strauß (Sohn) widmete der



Rauscherstrasse





Brigittenbrücke mit Wallensteinstrasse



Brigitta-Brücke mit Rossauer Kaserne

densbrücke. Entlang des Donaukanals zieht sich die Schnellstraße Richtung Norden und Nordosten.

Mitte des 19. Jhdts entstanden aufgrund der niedrigen Grundstückspreise viele Substandardwohnungen, die nur aus zwei Räumen bestanden, aber von bis zu fünf Personen bewohnt waren. Die so genannten „Bettgeher“ waren an der Tagesordnung, um deren Zahl zu verringern, wurde 1905 das sechsstöckige Männerheim in der Meldemannstraße eröffnet. Es war damals das modernste Europas, alle Bewohner (eine Belegung bis zu 544 Personen war möglich) hatten einzelne Schlafkabinen. Der berühmteste Bewohner war der damals noch unbekannte Adolf Hitler, der als knapp Einundzwanzigjähriger seinen Lebensunterhalt durch den Verkauf seiner Bilder verdiente. 2003 wurde das in die Jahre gekommene Heim geschlossen. Soziale Wohnbauten, wie der Winarsky-Hof, wurden errichtet. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Bezirk schwer bombardiert und die abziehenden Truppen der deutschen Wehrmacht sprengten dazu noch alle Brücken.

Interessant ist der Gaußplatz, früher „Alter Tabor“, später Mathildenplatz, ein Platz, in den sieben Straßen, einmünden. Einstmals kreuzten sich die Dampftramway, die Elektrische und eine Stellwagenlinie. Über den Gaußplatz fuhr auch die erste Pferdebahn Wiens (1840-42). Sie kam vom Donaukanal und führte zum Brigittenauer Colosseum, einem einst berühmten Vergnügungsort. Das Besondere an dieser Pferdebahn: Das Zugpferd war zwischen zwei Wagen gespannt.

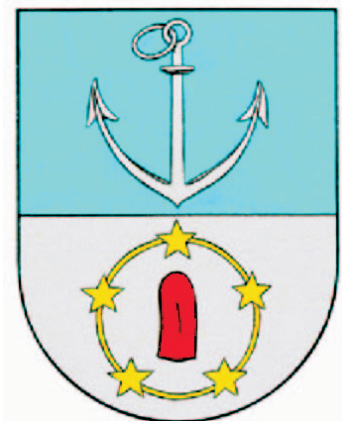
Technisch tat sich die Brigittenau durch den ersten Radiosender, noch vor der Ravag (1924), hervor.

Am 1. April 1923 meldete sich der erste österreichische Radiosender mit den Worten „Hallo, hallo, hier Radio Hekaphon auf Welle 600 vom Gelände der Telegraphenfabrik czeija, Nissl & Co im 20. Wiener Gemeindebezirk“. Der Sender war in der Dresdner Straße stationiert. Der berühmte Schauspieler Raoul Aslan erlebte dort seinen ersten Studioauftritt und BP Dr. Michael Hainisch hielt dort seine erste Rundfunkansprache zur Eröffnung der Wiener Herbstmesse 1923. Pro-

minente Persönlichkeiten hat der Bezirk keine aufzuweisen. Aus ihm stammen jedoch viele Personen, die sich sowohl in Friedenszeiten als auch im Krieg in politischer und sozialer Hinsicht im Widerstand besonders hervortaten. Deren Namen sind hingegen weniger geläufig.

Das Bezirksmuseum befindet sich in der Dresdner Straße 79. Tel. 330 50 68

**Das Wappen des 20. Bezirkes:**



Wappen für den 20. Bezirk



Kaiserplatz, Remise Brigittenau

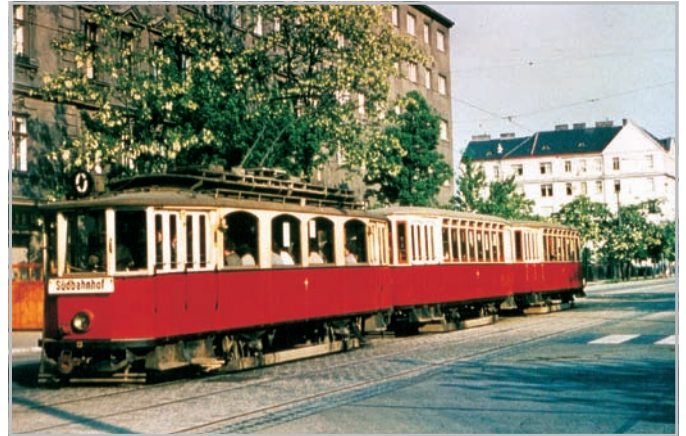


Allerheiligenplatz





Eiswagen der Vereinigten Eisfabriken



Linie O, Dresdnerstraße

Der zwanzigste Bezirk führt einen zweiseitigen Schild mit den ehemaligen Gemeinden:

**Brigittenau, Wappen:** In Blau ein aufrechter silberner Anker mit einem Ring. Symbolisiert die hier betriebene Schifffahrt auf der Donau und auf dem Donaukanal. Name: Der Name ist von der 1650 erbauten Brigittakapelle abgeleitet.

**Zwischenbrücken, Wappen:** In Silber eine rote Zunge im Heiligenschein mit fünf fünfstrahligen Sternen. Symbol des heiligen Johannes Nepomuk, des Brückenpatrons. Name: Steht für die ursprünglich zwischen dem Donaustrom und dem Kaiserwasser gelegene Gegend. Die Benennung erfolgte, als man dort Brücken über den Fluss errichtete und das Gebiet somit „zwischen den Brücken“ lag.

**Volkszählung 1951:** Die Gesamtzahl der Häuser bzw. bewohnten Objekte betrug 1385. Ständig wohnhaft und anwesend zur Zählzeit waren 70.068 Personen, vorübergehend abwesend waren 2.219 Personen und zur Zählzeit nur vorübergehend anwesend waren 407 Personen.

**Bewohner 2006:** rund 79.200 Personen

#### **Persönliche Erinnerungen:**

Dass der zwanzigste Bezirk vom 19. Bezirk durch den Donaukanal getrennt ist, dürfte sicherlich vielen geläufig sein und meine Erlebnisse am und im Donaukanal habe ich schon in den beiden letzten Heften erzählt. Auch über die kriegszerstörte Heiligenstädter Brücke habe ich schon geschrieben, also viel gibt es nicht mehr zu berichten. Sehr gut habe ich den Gasometer in Erinnerung. Ich meine dieses von einem Stahlwerk umgebene riesige rund schwarze Ding, das irgendwie furchteinflößend in der Gegend stand. Einmal voll bis oben, dann wiederum nur wenig gefüllt. Aber diese Zeiten sind end-

gültig vorbei. An der Brigittenauer Lände stand die Hofbauer Schokoladenfabrik, es duftete im Vorbeigehen herrlich nach Schokolade, aber auch sie gibt es nicht mehr. Die Lorenz-Müller-Gasse\* war mehr Weg als Gasse, links und rechts Schrebergärten und sonst nichts. Eine Wahl tante bzw. ein Wahlonkel, sie waren zwar keine Verwandten, aber wir Kinder mussten ja damals zu allen Tante oder Onkel sagen, hatten dort einen Garten. Darin standen verschiedene Obstbäume - also freute ich mich immer wieder, wenn wir mit der Mutter Tante und Onkel besuchten, denn es fiel immer etwas für uns Kinder ab. Nahe dem Hochstädtplatz hatte der ältere Bruder meines Freundes gearbeitet, dort war früher übrigens die Endstelle der Linie O. Wir haben ihn des Öfteren von der Arbeit abgeholt, mit dabei immer die ältere Schwester, die schon damals ein Auge auf ihn geworfen hatte

und ihn später auch heiratete. Am Hochstädtplatz stand das für die damaligen Zeiten große Gebäude (fast ein Hochhaus), das den Kommunisten gehörte und „Globus-Haus“ genannt wurde. Im Großen und Ganzen habe ich oberhalb der Brücke nur Grünland in Erinnerung - unterbrochen von vielen Schrebergartenhäusern. Es gab damals auch keine „Öffis“ vom 19. zum 20. Bezirk bzw. weiter zum 21. Wenn wir zur Straßenbahn nach Floridsdorf wollten, hieß es zu Fuß durch den 20sten bis zur Floridsdorfer Brücke. In den 60er Jahren wurden das Pressehaus und die Schnellstraße gebaut. In den 50ern wurde die Stadtbahn nach Heiligenstadt wieder verlängert bzw. eröffnet, aber das ist ja noch in Döbling.

Irgendwie habe ich keine Beziehung zur Brigittenau und ich schäme mich auch nicht zu sagen, dass ich noch nie im Augarten war.



Brigittenau kann sich sehen lassen





Gaußplatz



WIEN XX/2 Hellwagstrasse.

Hellwaggasse

Und Kino gab es natürlich auch im 20-ten. Es waren folgende Lichtspieltheater vorhanden:

Das Hellwag-, das Hochstädt-, das Friedensbrücken-, das Marchfeld-, das Tri-

umph-, das Vindobona-, Wallenstein- und das Winarsky-Kino.

Ich muss gestehen, dass ich mich nicht erinnern kann, jemals in einem Kino im 20.

Bezirk gewesen zu sein, dennoch werde ich Ihnen mitteilen, welche Filme man in den 50er und 60er-Jahren dort gespielt hat. Im Oktober 56 spielte man im Hellwag den Film „Opernball“. Die Schau-

Spezialversand für thematische Philatelie,  
Heimat - und Motivbelege

**ANSICHTSKARTEN - BRIEFE  
GANZSACHEN**

Briefmarken Schinninger  
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

## DAS ALTE PHOTO

### ANKAUF - VERKAUF

Alte Photos,  
Ansichtskarten, Bücher,  
Lithographien,  
Landkarten, Graphiken,  
Drucke, Stiche

◆  
Tel. 00 43-1 / 526 93 95  
A-1070 Wien, Lindengasse 27

## Antiquarische Fundgrube

bei der Volksoper

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

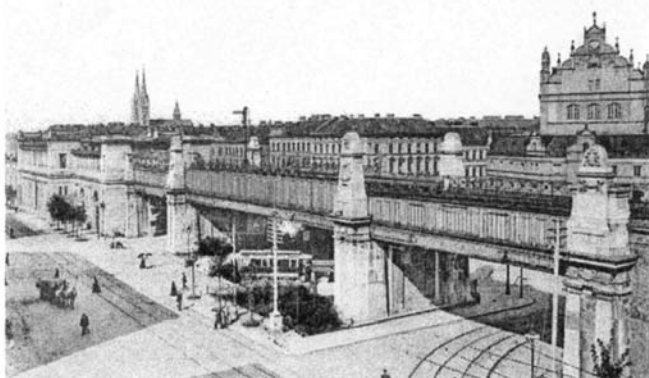
### Ansichtskarten im Online-Shop

div. Motivkarten  
Deutschland (nach neuen PLZ-Gebieten)  
Böhmen und Böhmerwald  
Mähren  
Ungarn  
Italien und Schweiz  
Salzburg



### Mehr als 40.000 Bücher im Online-Shop

*Stadtbahn, Währinger Gürtel, Wien XVIII, Kaiser Jubiläums-Chester*



Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,  
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

Internet: [www.afundgrube.at](http://www.afundgrube.at)

E-Mail: [afundgrube@aon.at](mailto:afundgrube@aon.at)



Wien XX. Klosterneuburgerstrasse v. Wexstrasse gegen Pappenheimgasse.

Klosterneuburger Strasse



Linie V - Hernals-Innstraße



Wien XX, Marchfeldstrasse.

Marchfeldstrasse



WIEN XX. Dresdnerstrasse.

Dresdnerstrasse

spieler habe ich schon in einem Vorgängerheft vorgestellt. Im Hochstädt gab man „Ich war ihm hörig“, ein Psychodrama mit Barbara Rütting, Carlos Thompson, Wolfgang Preiss, Kai Fischer und Siegfried Lowitz. Der Film „Vier Mädels aus der Wachau“ wurde 1957 im Oktober im Friedensbrücken-Kino vorgeführt. Ein Lustspiel, in einen Heimatfilm verpackt mit den Zwillingen Isa und Jutta Günther, Alice und Ellen Kessler sowie Oskar Sima und Hans Moser, er bekam

jedoch schlechte Kritiken. „Beichtgeheimnis“ wurde im Marchfeld-Kino gegeben. Es war im Oktober 56 als dieser Kriminalfilm gezeigt wurde, unter anderem spielten Margit Saad, Charles Regnier und Erich Auer mit.

Im Juli 1955 führte man im Triumph-Kino „Oberarzt Dr. Solm“ auf. Die Schauspieler dieser Literaturverfilmung waren Antje Weisgerber, Hans Clarin, Hans Söhnker und Harald Juhnke. Im Ge-

gensatz zu den „Oberen Zehntausend“ gab es auch einen Film namens „Die unteren Zehntausend“. Im Juli 1964 wurde er im Vindobona-Kino über die Leinwand gejagt. Es war eine Komödie, in der die damals wohl bekanntesten Darsteller Glen Ford, Bette Davies, Peter (Colombo) Falk und Arthur O'Connell mitspielten. Auch eine Stimme war in einem Kino zu hören, nämlich „Die Stimme der Sehnsucht“ - im Wallenstein-Kino. Es handelte sie hierbei um eine melodramatische



WIEN XX. Gaußplatz.

Gaußplatz



Gruss aus Friedr. Schwarzbauer's Gasthaus „zum lustigen Einspänner“ Wien XX Wallensteinplatz N. 7

Gasthaus Schwarzbauer beim Wallensteinplatz





Wintergasse



Pfarrkirche u. Amtshaus Brigittenau

Literaturverfilmung mit Rudolf Schock, Werner Peters, Christine Kaufmann, Mady Rahl und unserem „Mariandl“ Waltraud Haas. Die vorher genannten Kinos kannte ich namentlich alle, vom Winarsky-Kino jedoch habe ich erstmalig heuer gelesen. Im Juli 64 kämpfte „FBI-Agent Eddie Colt richtig“ mit den Gangstern. Er war der frühe James Bond, er schoss, raufte und küsste sich so durch

den Film, dass uns Jungen hören und sehen verging. Neben ihm gab es hübsche Frauen und Bösewichte, aber keiner der Namen ist heute geläufig, also bleibt mir nur Eddie Constantine zu erwähnen.

Anzumerken ist noch, dass es 1970 nur mehr ein Kino, das Wallenstein, im Bezirk gab.

*\*Die Lorenz-Müller-Gasse hieß bis 1928 Winarskygasse und vorher Schwedengasse. Lorenz Müller war Bäckermeister, Gemeinderat und ab 1900 der erste Bezirksvorsteher der Brigittenau. Er erreichte 1900 die Selbstständigkeit für den 20. Bezirk.*

DK

## EINLIEFERUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN AUKTIONEN JEDERZEIT MÖGLICH

WIENER WERKSTÄTTE POSTKARTEN • MOTIVE • TOPOGRAPHIE • BRIEFE UND GANZSACHEN

FÜR GROSSE SAMMLUNGEN VERANSTALTEN WIR AUCH EIGENE VERSTEIGERUNGEN UND ERSTELLEN DAFÜR SONDERKATALOGE

WIR SIND AUCH AM ANKAUF VON SAMMLUNGEN JEDER GRÖSSENORDNUNG UND GUTEN EINZELKARTEN INTERESSIERT

POSTGESCHICHTE MARKUS WEISSENBÖCK • WOLF-DIETRICH-STRASSE 6A • A - 5020 SALZBURG • ÖSTERREICH

TELEFON: +43 662 88 25 31 • FAX: +43 662 88 25 51 • E-MAIL: OFFICE@POSTCARD-AUSTRIA.AT

WWW.WIENER-WERKSTAETTE-POSTKARTEN.COM

## DAS AUKTIONSHAUS FÜR POSTKARTEN IN ÖSTERREICH

Entnommen aus der Zeitschrift „DIE MÜNZE“, mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.



AKTUELLES

Die Fuggerei wurde 1521 von Jakob Fugger dem Reichen als Wohnsiedlung für bedürftige Augsburger Bürger gestiftet. Auch heute noch wird die Sozialsiedlung nahezu ausschließlich aus dem Vermögen der Fürstlich und Gräfllich Fuggerschen Stiftungen finanziert.

© Augsburg-Hilfswerk München

## Münzgeschichte und Münzgeschichten

### 3. Folge: Politik prägt Geld – Geld prägt Politik

**A**uch diesmal wollen wir uns mit dem schwäbischen Geschlecht der Fugger beschäftigen. Denn von diesem einflussreichen Geld- und Handelshaus gibt es noch einiges sehr Interessantes zu berichten.

#### Eine Stadt als Pfand

Mit dem Begriff die Fugger verbindet man im Allgemeinen die Linie der Fugger von der Lilie mit dem Stammvater Jakob Fugger der Ältere (1398–1469). Es gab allerdings auch den Familienzweig der Fugger vom Reh. (Die Bezeichnung geht auf das erste Wappen der Familie zurück.) Am Beginn dieser Linie steht Andreas Fugger (1406–1457). Lukas, einer seiner Söhne, zeigt uns, dass ein Fugger auch dramatische Verlustgeschäfte mit einem hochgeborenen „Partner“ machen konnte. Nach einem beträchtlichen Darlehen, das Lukas dem späteren Kaiser Maximilian gab, erfolgte keine Rückzahlung. Maximilian hatte allerdings ein ungewöhnliches Pfand als Sicherheit eingesetzt: die belgische Stadt Leuven. Der Haken daran war jedoch, dass die Stadtväter und Bewohner von Leuven nicht auf den Handel eingingen, so dass die Stadt nicht zum Eigentum von Lukas Fugger wurde. Lukas beschwerte sich bei Kaiser Friedrich, dem Vater Maximilians, der aber auch nicht helfen konnte oder wollte. Schließlich wurde zwar im Jahr 1499 die Reichsacht über die Stadt verhängt, das bedeutete aber praktisch nur, dass die Stadt bei einem Angriff nicht

mit dem Schutz des Kaisers rechnen konnte. Das aber änderte auch nichts an der Haltung der Leuener – Lukas ging leer aus. Es folgte der Bankrott der Familie, und die Fugger vom Reh spielten in der Geschichte keine wesentliche Rolle mehr.

#### Wichtigste Wirtschaftsmacht Europas

Ganz anders verlief die Erfolgsgeschichte der Fugger von der Lilie. Das Bank- und Handelshaus dieser Fugger wurde zu dem Unternehmen, das mit seinem Geld den meisten Einfluss auf die Politik seiner Zeit hatte.

Nach dem Tod des Gründervaters im Jahr 1469 führten seine Söhne Ulrich, Georg und Jakob II., genannt der Reiche, äußerst erfolgreich die Geschäfte weiter und brachten es zur Weltgeltung der Fugger. Das Vermögen wuchs und wuchs – und damit das Ansehen. 1514 wurde Jakob II. zum Reichsgrafen ernannt. Ihm folgten seine Neffen Raimund und Anton, die wie der Onkel den Kaiser unterstützten, was allerdings den Finanzen auch dieses Familienzweigs nicht immer gut tat: Mit den spanischen Geldangelegenheiten stand es nicht zum Besten, was ebenso zu Verlusten der erfolgreichen Fugger-Linie führte.

Trotzdem waren die soliden Grundfesten des Hauses nicht zu erschüttern. 1546 machte das Gesellschaftsvermögen der Fugger fünf Millionen Gulden aus, und zwar ohne den Privatbesitz der einzelnen Fami-

lienmitglieder. Heute mag diese Summe auf den ersten Blick nicht so sehr imponieren, aber damals besaßen die Fugger ein weitaus größeres Kapital als jedes andere europäische Bankhaus, wie z. B. die Welser. Das Unternehmen der Fugger stellte die wichtigste ökonomische Macht Europas dar. Da sie sich neben den Handelsaktivitäten dem Wechsel- und Kreditgeschäft widmeten, wurden sie zur unersetzlichen Finanzquelle für Fürstenthöfe.

Anton, der laut Testament von Jakob II. zum Leiter des Familienunternehmens bestimmt worden war, betätigte sich ebenfalls als Finanzier von Kaiser Karl V. Kein Wunder, dass auch er zum Reichsgrafen (1530) ernannt wurde. 1552, als es zu einem Aufstand der deutschen Fürsten gegen Karl V. kam, trugen die Hilfsmittel der Fugger wesentlich dazu bei, dass die kaiserliche Niederlage abgewendet werden konnte. Allerdings hatte sich das Verhältnis zum Kaiser nach und nach abgekühlt, Anton zog sich immer mehr aus dem Finanzierungsgeschäft zurück und widmete sich vor allem seinen Aufgaben als Grundherr mit beträchtlichem Landbesitz.

#### Plünderer beschützten die Fugger-Bank

Wie vielfältig die nützlichen Verbindungen der Fugger waren, zeigt ein außergewöhnliches Beispiel aus dem Jahr 1527, als deutsche Landsknechte bei der Plünderung Roms („Sacco di Roma“) wüteten. Sie ließen mitgehen, was nicht niet- und nagelfest war. Ausgerechnet diese wackeren Krieger erwiesen sich in dem herrschenden Chaos als Schutzmacht der Fugger-Bank in Rom. Was war der Grund für diese edle Gesinnung? Die römische Fugger-Filiale war sozusagen die „Hausbank“ der deutschen Landsknechte. Sie war dazu ausersehen, die finanzielle Beute der Soldaten sicher ins Heimatland zu überweisen.

Bei aller „Schlitzohrigkeit“ waren jedoch den Fuggern auch selbstloses Mäzenatentum und soziales Gewissen nicht fremd. Das bekannteste Beispiel ist die 1519 gegründete Fuggerei in Augsburg, eine Siedlung, die es noch heute gibt. In Not geratene Bürger fanden hier gegen geringe Miete eine Unterkunft. Allerdings wären die Fugger nicht die Fugger gewesen, wenn sie nicht auch in diesem Fall mit den Siedlungsbewohnern einen „Deal“ abgeschlossen hätten. Die Mieter waren verpflichtet, täglich für die Fugger zu beten. Anscheinend war der reichen und mächtigen Dynastie das Gleichnis von dem Kamel und dem Nadelöhr sehr wohl bewusst ... □



## GRATISINSERATE - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (incl. Satzzeichen und Zwischenräumen) kostenlos sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,- in Form von gültigen österr. Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Haftung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an: Josef Fuchs, c/o Meteor Nachrichten, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 oder E-Mail: ak-meteor@aon.at

### Suche / Kaufe

Suche alles über „Freudenau“ und „Richard Wagner“, Tatjana Westermayr 0043/664/10 17 634 oder westermayr@chello.at

Alte AK, Bahnhöfe Bosnien, Bukowina, Galizien, Böhmen und Österreich bis ca. 1920. Eisenbahnbücher und Fotos über Eisenbahn. August Zopf, A-5310 Mondsee, Lindenthalerstraße 7, Tel. 06232-6060

Welcher Experte kann mir Auskunft geben über AK Kirchbach Fa. Mörtl, Nr.374, 1012, 1013. N.Müllauer, 3910 Zwettl, Weismannstr.26 (02822/54175) muno@gmx.at

Kaufe österreichische TWK in aufgeladenem Zustand - P-Karten, F-Karten und Schalterkarten. 0664-7385 1219 oder twk.kreuzer@aon.at

AK Suche eine Karte aus dem B.K.W.I.-Verlag Nr. 2618. Bildseite Natterriegel-Weg Kammler Gatterl. Angebot in Original oder Kopie an Franz Gassner Tel. +43(0)664-2344846



TWK Suche die abgebildete italienische Südtirol-Telefonkarte. Angebote an D. Keplinger, Tel. 0043(0)699-15034891 oder tram67@chello.at

TWK - Suche Österreichische postfrische Schalterkarten (auch Sammlungen). Tel: ++43-650-4748401

Suche AK mit romantischem Motiv „in unschuldiger Zweisamkeit“. Angebote schriftlich an margot.artner@chello.at. Tel: 0676-3473 614.

Suche **Sammelbilder** „FLAGGEN UND WAPPEN DER WELT“ von ABADIE Zigarettenpapier um 1930. Kauf oder Tausch, auch ganze Alben! Tel.:02243/24 666

Suche **AK** und Postablagen vom Zillertal. Angebote an Günter Mair, Unterdorf 19, 6280 Zell am Ziller / guenter@mair-zillertal.at

Tausch-Kauf-Verkauf von **Pers.Briefmarken** jeden Dienstag von 16 bis 20 Uhr im Vereinslokal METEOR Plus-Bowling-Konferenzsaal, 1170 Wien, Beheimgasse 5-7. Tel. 0664-73 833 026

Suche österreichische militärische **AK** von Einheiten, Regimentern, Bataillonen usw. sowie Feldpostkarten von 1914-1918 und militärische Sterbebilder von dieser Zeit. Angebote schriftlich oder per E-Mail an bert@sammlerecke.at. Tel: 0664 - 130 25 25

Suche **AK** von slowakische Städte SZERED, SERED, Vag-SZERED. Angebot bitte an Marian Jobek, mjobektk@stonline.sk mit Scan.

**AK** Suche und tausche neue Ansichtskarten von Orten "Weltkulturerbe UNESCO" Ladislav Odehnal, Mutenicka 11/27, CZ-62800 Brno, Tschechien

Kaufe altes **Papiergeld, Lagergeld und Notgeldsammlungen**. Dipl.Ing. W. Kiederer, Nik. Gassner Prom. 5, A-5700 Zell am See, Tel. 06542-72831

Suche **AK** von Hermagor, Weissensee, Weissbriach (Kärnten). Angebote an Hermann Strömpfl, 9622 Weissbriach 40. Tel. 0676-33 7136

Suche alte **AK** von Gaaden, Heiligenkreuz und Hinterbrühl (Bez.Mödling) zu kaufen, auch Tausch möglich. Tel. 0676-7736736

Suche **AK** über Bienen und Imkerei sowie von Kleinpöchlarn, Artstetten, Laimbach a.D. Angebote an Josef Klanner, Am Tonberg 12, A-3660 Kleinpöchlarn. Tel. 07413-8225

Suche **Telefonsprechkarten** (Monarchie), **AK** von Ebreichsdorf, Schranawand, Weigelsdorf, Unterwaltersdorf (NÖ), sowie den Gemeinden Natternbach und Neukirchen am Walde (OÖ). Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 Tel. 0664- 73 833 026

Suche **AK** von Giogau, Fraustadt und Schlichtingsheim (Schlesien). Anbote an Wolfgang Körner Tel. 01-2023422

Suche **AK** von Weissbriach vor 1970, Bez. Hermagor, Kärnten. Anbote an Hermann Strömpfl, 9622 Weissbriach 40. Tel. 0676-3307136

**TWK**-Vatikan, Suche Nr. 2, 3, 10, 21, 22, 24 ungebraucht. Angebote an: Herbert Papelitzky, 4263 Windhaag Nr. 84

**AK** Suche eine AK aus dem B.K.W.I.-Verlag Nr. 3216, Bildseite Gesäuse „Hartlesgrabenmühle“. Angebote in Original oder Kopie an Franz Gassner, Tel. (+43) 0664/2344846

Suche **TWK** von Österreich und Griechenland (gebraucht) - Kauf oder Tausch. Franz Niemandsgenuss, Herzogenburg Tel. 02782-83564

**AK** Kaufe und verkaufe Ansichtskarten aus Vorarlberg und Liechtenstein. Habe auch jede Menge Tauschmaterial aus allen Bundesländern und angrenzenden Staaten. Tel. 05523/51398 oder E-Mail: helmut.p@cable.vol.at; Helmut Postai A-6833 Klaus Mühlbachweg 3.

### Verkauf / Tausch

Tausche **Kaffeerahmdeckel** Schweiz. Telefon 0664-23 56 304

Heimatsammler aufgepaßt, ich löse eine ziemlich kompakte Sammlung **AK** Hainburg samt Umgebung auf. Hermann Maria Ranner, 1050 Wien, Margareten Gürtel 36/1/7, 1050 Wien. Tel 0699-10989734, Fax möglich ab 17 Uhr 01- 5455407

Anbiete **€-Kurs und Sondermünzen** aus allen Eurostaaten zu sammelfreundlichen Preisen, aktuell: KMS Slowenien = 7,50 €, KMS Zypern = 6,80 €, KMS Malta = 6,80 €, KMS Slowakei = 6,80 €. 2 € Sondermünzen „10 Jahre Euro“, alle teilnehmende Länder lieferbar! Ansichtskarten (befördert/beschrieben) Europa / Übersee zum Stückpreis von 20 Cent

**TWK/Prepaidkarten** weltweit zum Stückpreis von 50 Cent. Heinz Bargon, Postfach 800142, 51001 Köln, Deutschland.

**Harry Potter** - magische Briefmarken, Blöcke, Belege, FDC etc. aus Dublettensammlung zu verkaufen. Telefon: 0676/944 23 41.

**TWK** Suche Tauschpartner für Telefonkarten weltweit. Tauschmaterial weltweit vorhanden. Muskari Walter, Tel. 0664-2356304

Kulanter völlig spesenfreier 1:1 **AK**-Tausch. Große Auswahl! Näheres Tel. 0664-1431846 oder 0676-5631141

Verkaufe alte **AK** von Wien, Niederösterreich und Burgenland. Ladislav Odehnal, Mutenicka 11/27, CZ-62800 Brno, Tschechien

**AK** Verkäufe alte Ansichtskarten aus der Steiermark.(1860 bis 1920) aus Oberösterreich und Niederösterreich (1860 bis 1930) und ein altes Jugendstil-Album mit Stickereien + Blumenmotive. Maria Brandstetter, 6130 Schwaz, Pennerfeld 6 Top 32 Tel. 05242-66402





scheitert war und von Osten und Norden her kaiserliche Truppen in Oberösterreich eindringen, stimmten die Aufständischen am 10. September 1626 einem Waffenstillstand zu, der sie dem Sieger auf Gnade und Ungnade auslieferte. Die Bauern erhielten aber die Zusage vom Kaiser, mit Ausnahme ihrer Anführer wieder in Gnade aufgenommen und gegen Übergriffe und Plünderungen der Besatzungssoldaten geschützt zu werden. Doch nach dem Bruch dieses Versprechens flammte der Aufstand nochmals auf und konnte erst im November 1626 blutig niedergeschlagen werden. Von den etwa 40.000 Mann des Bauernheeres mussten 12.000 ihr Leben lassen. Darüber hinaus wurden auch jene verfolgt, die den Bauern Gefolgschaft leisteten.

Der ursprüngliche Fadingerhof wurde nach dem Tod Stefan Fadingers am 5. Juli 1626, ein Jahr später, dem Erdboden gleichgemacht. Später wurde er als Gedächtnisstätte wieder aufgebaut.

### **Wirtschaftsfaktor Wald – Holz und Papier**

Durch den reichen Waldbesitz des Hochstiftes Passau entwickelte sich auf der Großen Mühl schon zeitig das Holzschwemmen. Bei der Schenkung im Jahre 1010 an das Kloster Niedernburg, Passau, tritt der Name Nordwald in Erscheinung. Der Wald war anfangs Eigentum des Königs. Durch Schenkung besaß das Nutzrecht fast ausschließlich der Bischof. Einzelne Bewohner erhielten das „Gnadenholz oder „Urlabholz“ (erlaubtes Holz).

Holz war Wirtschaftsfaktor. Wo immer ein Bach war, entstanden „Holzriesen“ zum Transportieren der Stämme. Der gesteigerte Bedarf an Brenn- und Bauholz führte zu weitreichenden Schlägerungen. Im 16. Jh. wurde Holz knapp. Grund war der Anstieg der Bevölkerungszahl und das verstärkte Einsetzen des Handwerks, vor allen Schmieden. Unmengen von Holz wurden auf der Donau in die Großstädte transportiert oder von Köhlern verarbeitet. Die Entwicklung veranlasste Maria Theresia im Jahr 1766 grundlegende neue Regelungen zur Waldbewirtschaftung zu erlassen. Unter anderen die systematische Wiederaufforstung, die Einschränkung der Waldweide und Rodungsverbote. Kaiser Maximilian erließ die erste ausführliche Waldordnung schon 1512.

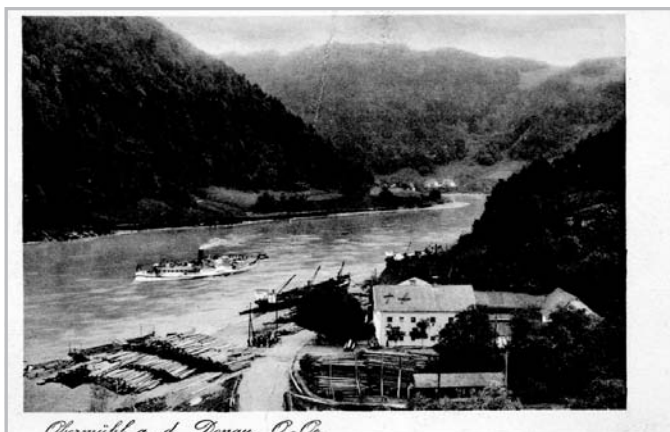
1789 begann der Schwarzenberger Schwemm-Meister, Ing. Rosenauer mit 1.200 Arbeitern den „Moldau-Mühl-Kanal“ zu bauen, der in 925 m Höhe am Lichtwasserbach (nahe dem Ursprung der Moldau) beginnt und bei Schlägl in die Große Mühl mündet; 52 km lang. Bevor das Schwemmgut an der Donau ankam, wurde es bei Partenstein aufgefangen, an Land gezogen und hochwasserfrei gelagert. Maximal 25.000 Klafter Holz im Jahr. Die Forstverwaltung der Papierfabrik besaß eine Triftkonzession von Klein Zell bis zur Mündung. Mit Plätten, oder mit menschlicher Kraft (bis zu 20 Mann) wurde Holz nach Obermühl gebracht. Für Schäden an Ufern, Brücken, sonstigen Anlagen, haftete der Triftunternehmer. Zur Wende ins 20. Jh. sank die Nachfrage

nach Holz. Die 1888 gebaute Mühlkreisbahn konnte billiger transportieren, der Einsatz von Steinkohle wurde kostengünstiger und später wurde mit der Errichtung des Kraftwerkes Partenstein die Große Mühl wasserarm, das Triften erfuhr ein Ende.

Die ideale Grundlage für die Errichtung einer Holzschleife lag in Obermühl, Wasser der Kleinen Mühl und Holz aus der Herrschaft Pürnstern waren ergiebig. Die selbstbewussten Bauern holzten ihre Wälder ab; in Obermühl konnten alleine fünf Gasthäuser bestens existieren. Papier war wirtschaftlicher Hoffnungsträger. Die Produktion geriet aber immer wieder in eine Kostenschere, es fehlte am Willen neu zu investieren und all zu oft war die Fabrik vom Zusperrern bedroht. Mit der Übernahme durch die staatliche Länderbank 1923 gab es einen Investitionsschub, jedoch geriet die Fabrik während der Weltwirtschaftskrise abermals in rote Zahlen. Durch den Verkauf an den reichsdeutschen Besitzer der Papierfabrik Cröllwitz bei Halle gab es neue Hoffnung. Am Ende des Krieges folgte eine Umstrukturierung. Die Fabrik wurde in den Konzern der USIA-Verwaltung übernommen und anfangs produzierte man Schulhefte für die UdSSR. 1955 wurde die Fabrik mit hohen Schulden an den Staat übergeben.

GR

*Fortsetzung folgt*



*Obermühl a. d. Donau, O.Ö.*  
Holz und Wasser waren die Grundlagen für die wirtschaftliche Blüte von dem abgeschiedenen Ort Obermühl.



*Kraftwerk Partenstein*  
Das Kraftwerk Partenstein wurde in einer wirtschaftlich angespannten Zeit gebaut und leitete das Ende der Holz-Trift ein.

**www.meteor-ak-twk.at**

## Großer Erfolg für die Briefmarkenausstellung und die 17. Lanaphil in Südtirol

Am ersten Oktoberwochenende gab es im Raiffeisenhaus von Lana anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Südtiroler Philatelisten Jugend eine einmalige Ausstellung von Briefmarken zu den verschiedensten Themen. 21 Vereinsmitglieder aus Südtirol präsentierten dabei Teile ihrer sehr wertvollen Sammlungen, darunter auch Exponate, welche bereits international ausgestellt waren, wie etwar bei den olympischen Sommerspielen in Peking 2008 oder bei der WIPA 2008 in Wien; diese wurden dort auch prämiert. Sehr begehrt war auch der Jubiläums-Sonderstempel der italienischen Post, eine Idee und Initiative vom jungen Vereinsobmann Rufin Schullian. Der Verein, der 1988 gegründet wurde, ist heute in Bozen, Meran, Kaltern, Brixen, Bruneck und Eppan aktiv tätig und organisiert neben den monatlichen Tauschtreffen, auch regelmäßig größere

Briefmarkenausstellungen, Sonderstempel usw. Der Verein betreut heute 160 Mitglieder, konnte Rufin Schullian stolz bei der Eröffnung im Foyer des Lananer Raiffeisenhauses den Ehrengästen und Mitgliedern bzw. Interessierten berichten.

Auch die 17. Ausgabe des internationalen Sammlertreffens Lanaphil war wiederum von großem Erfolg gekrönt. Organisator Albert Innerhofer konnte dabei wiederum sehr viele Besucher (an die 1.000) aus Italien, Österreich, Deutschland, Belgien, Schweiz und Tschechien begrüßen. Neben den alten historischen Ansichtskarten, den Briefmarken, den alten und neuen Münzen, gab es auch Bücher, Stiche, Heiligenbildchen, Telefonwertkarten, Vorphilatelie, Briefe, Heimatbelege, Militaria, Ganzsachen, Fotos und das nötige Zubehör für die leidenschaftlichen Sammler.

Ein Renner wurde die anlässlich des 500-jährigen Geburtstages des gotischen Flügelaltars von Hans Schnatterpeck von Albert Innerhofer herausgegebene Sonderbriefmarke. Die bei der Österreichischen Staatsdruckerei gedruckte Sonderbriefmarke stellt den Gnadenstuhl aus dem Mittelschrein dieses weitem sehr bekannten und kunsthistorisch sehr bedeutenden gotischen Altars aus dem Jahre 1508 dar. Nach kürzester Zeit waren die 1000 Stück dieser Sonderbriefmarke ausverkauft und restlos vergriffen. Aufgrund dieses großen Erfolges trägt sich nun Albert Innerhofer mit dem Gedanken in nächster Zukunft wiederum eine Sonderbriefmarke herauszugeben. Die nächsten Termine für die Lanaphil sind am 26. April und 4. Oktober 2009.

AI

### Wir kaufen Postkarten und Fotos mit Motiven aus dem Böhmischem Prater



Fun Design/Schwechat

ALANOVAPLATZ 4, A-2320 SCHWECHAT  
TEL. 01/707 05 05 • FAX 01/707 05 05-30

E-Mail: [office@funtoy.at](mailto:office@funtoy.at) • Homepage: [www.funtoy.at](http://www.funtoy.at)

## Tivoli Wien X

### Hallenflohmarkt

im Tivoli-Center  
und Theater Monte Laa

Postkarten • Altes Spielzeug  
Bücher • Schallplatten • Bilder  
Porzellan • Schmuck • Militaria  
*(keine Bekleidung und Möbel!)*

### JEDEN SONNTAG

bis einschließlich 26. April 2009  
von 10 - 17 Uhr

Parkplätze vorhanden!

Infos für Aussteller: 0664/1202344

*Laaerwald 30c - 1100 Wien*

Weitere Termine finden Sie auf [www.tivoli.at](http://www.tivoli.at)

CASINO

MONTE LAA



Kulturverband Laaer Wald 30c  
WIEN X • [www.tivoli.at](http://www.tivoli.at)  
Böhmischer Prater



[www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)

[www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)

[www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)

[www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)

[www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)

[www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)

[www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)

[www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)

Online-shop

für

historische

Ansichtskarten

Besuchen Sie auch unser Ladengeschäft in Berlin!



Fa. Bartko-Reher-GbR

Linienstrasse 156

10115 Berlin

Tel. / Fax. +49-30-212 32 414

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 10 – 18 Uhr

Sa: 10 – 14 Uhr



**Ansichtskarten**



**Kaffeerahm-Deckeln**

**Münzen**



**Briefmarken**

**Telefonwertkarten**



**GSM-Karten**



# SAMMLER

Internationales

# TREFFEN

**Sonntag, 1. Feb. 2009**  
**Sonntag, 7. Juni 2009**  
**Sonntag, 27. Sept. 2009**  
von **9.00** bis **15.00** Uhr

**TU Wien, Mensa**  
**1040 Wien, Wiedn. Hptstr. 8-10**

*Der Veranstaltungsort ist leicht erreichbar mit*  
U-Bahn: U1, U2, U4    Strassenbahn: 62, 65, Badner Bahn    Autobus: 4A, 59A

Mit dem PKW: Parkmöglichkeiten in der Umgebung und eine Parkgarage im Haus (Zufahrt Operngasse)

Kontaktadresse: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 16/24. Email: ak-meteor@aon.at  
Zusammenkünfte jeden Dienstag (Kaffeerahm-Deckeln jeden 2. Dienstag im Monat) von 16.00 bis 20.00 Uhr,  
(außer Feiertage und Monat August) im PLUS-BOWLING-KONFERENZRAUM, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7  
Info: Tel. +43 676 7189870, Fax: +43 1 330 27 88  
Parkgarage im INTER-SPAR (Kostenpflichtig) oder Kurzparkzonen.